

Wozu dienen Berufsfelderkundungen?

Berufsfelderkundungen dienen der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern ab der 8. Jahrgangsstufe. Auf diesem Weg sollen sie erste Einblicke in die praktische Berufswelt erhalten. Eigene Interessen können auf diesem Weg entdeckt werden und ein anschließendes Praktikum zielgerichteter ausgewählt werden. Ebenso können mit Berufsfelderkundungen die vielfältigen Ausbildungsangebote der Region bekannt gemacht werden.



Die dreitägigen „Berufsfelderkundungen“ sind ein Element des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“. An diesem nimmt die Stadt Solingen seit 2013 teil. Ähnliche Angebote gab es in der Klingenstadt bereits zuvor. Durch den Besuch von realen Arbeitsplätzen, Mitmachaktionen, Gespräche mit Ausbildern und Auszubildenden und praktische Übungen soll Achtklässlern die Orientierung beim Übergang von der Schule in den Beruf erleichtert werden. In den drei Tagen soll jeder Schüler drei verschiedene Berufsfelder kennenlernen. Den „Schnuppertagen“ geht eine Analyse voraus, bei der die Begabungen und Interessen der Schüler ermittelt werden.

Inhalt einer Berufsfelderkundung

Viele Betriebe bieten schon heute so etwas wie Berufsfelderkundungen an – ohne es so zu nennen. Daran kann und sollte angeknüpft werden.

Konkrete Aktivitäten können zum Beispiel sein:

- Gespräche mit Führungskräften, Mitarbeitern, Auszubildenden
- Besuch von Arbeitsplätzen mit Erläuterungen
- Begleitung eines Mitarbeiters oder Auszubildenden
- Ausprobieren einfacher Tätigkeiten

Ablauf der Berufsfelderkundung

Berufsfelderkundungen sollten zeitlich in etwa den Umfang eines Schultages haben. Ganz nach den Wünschen und Möglichkeiten der Betriebe richtet sich der praktische Ablauf einer Berufsfelderkundung. Zeitraum, Ablauf sowie die Größe der Schülergruppe werden im Einzelfall abgestimmt.

Eine neue Internet-Plattform soll Schülerinnen und Schülern die Suche erleichtern, Firmen Verwaltungsaufwand ersparen und allen Beteiligten einen Überblick verschaffen.